

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Alles zu Gottes Ehren! Caspar Bussingius, Der Heiligen
Göttlichen Schrift und Theologiæ Lector, auch Pastor In
der Hohen Stifts Kirchen, zu St. Marien, oder dem Dom, in
Hamburg wünschet Dem Gott und ...**

Bussingius, Caspar

Hamburg, 1706

VD18 13107496-001

[urn:nbn:de:gbv:45:1-704173](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-704173)

0069 S. 2
Alles
Zu Gottes Ehren!

CASPAR BUSSINGIUS,

Der Heiligen Göttlichen Schrift
und Theologiae Lector,
auch Pastor

In der Hohen Stifts Kirchen / zu St. Marien,
oder dem Dom, in Hamburg /

wünscht

Dem Gott und sein Heiliges Wort liebenden Leser /
Gnade / Barmherzigkeit und Friede /

Von Gott unserm Vater / und dem Herrn Jesu Christo /
In Krafft des Heil. Geistes.

und

Eröffner

Durch dieses PROGRAMMA,

oder

öffentlichen Anschlag /

Einen neuen Vorschlag /

in dem / ihm anvertrauten /

Lectorio oder Auditorio Theologico,
bey dem Dom,

um desto mehrerer Erbauung willen /

hinführo auch

Einige Teutsche Lectiones,

In der Gottes Gelehrsamkeit /

und

Kirchen- Geschichte /

zu halten.

So an der Taffel der grossen Kirch- Thür angesetzt /

Den XXI. Novembr. als

Den XXVsten / und letzten / Sonntag nach Trinitatis,
des MDCCVsten Heil. Jahres.

Hamburg / Gedruckt bey Johann Niclas Gennagel.

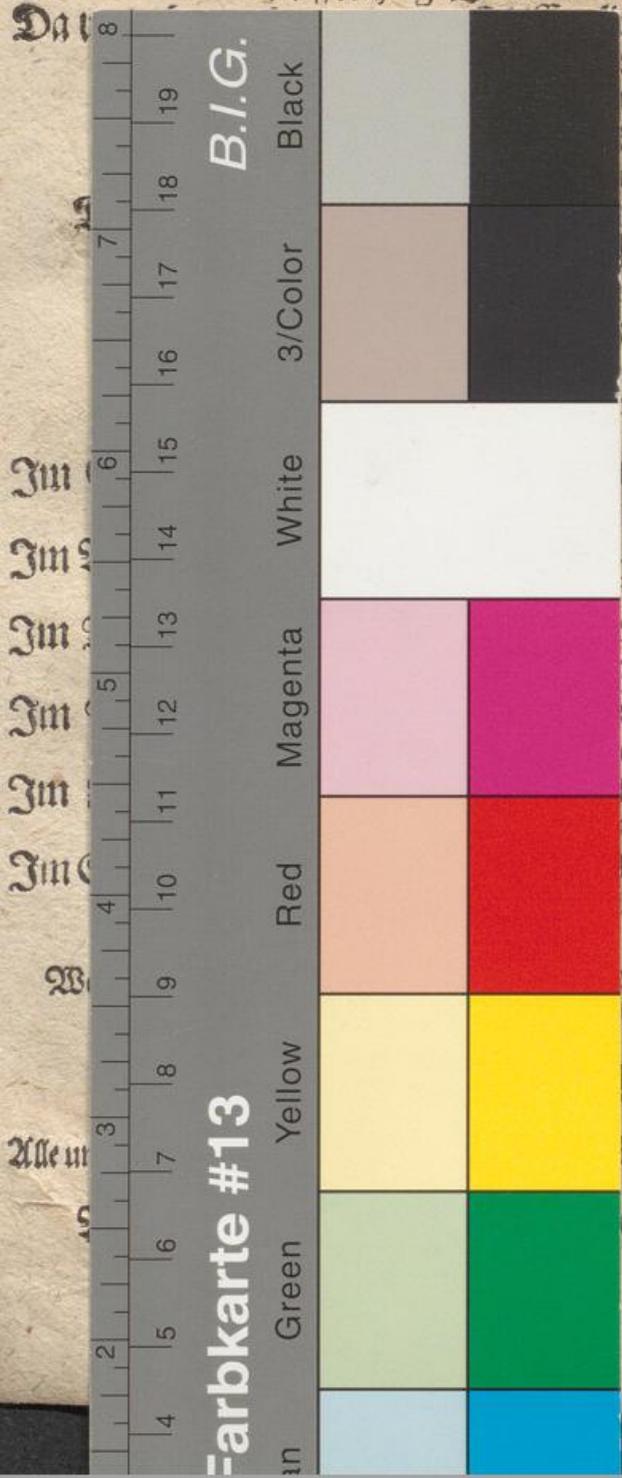


Alles Gute
Aus / In / Durch / und Zu
Dem Drey-Einigem Höchst-Guten GDe!

Gott/Sein Heil. Wort/ und dessen reichliche Bewohnung/
in aller Weisheit;
Auffrichtig Liebender Leser:

Das ist ein Neues Kirchenjahr

zurück gelegten
eines Amtes /
ause /
n- und Fest-Tage
he Texte /
nd Gnade /
chl
auung eingerichteten /
ch geprediget /
und Absicht jeden Textes
et.
Grund / oder Articul
est gestellt.
bens = Bund gehörige
getrieben.
s Stund / aus einer
acht.
s den Psalmen Davids
verbunden.
Gottes aus Mose und
gen Christenthums
en / der Herr der Erndte
ssen wolle.
Texte allein /
Alten und Neuen Testaments /
effe / ganz und gar /



Alles Gute
Aus / In / Durch / und Zu
Dem Drey-Eintgen Höchst-Guten G-Dite!

Gott/Sein Heil. Wort/ und dessen reichliche Beywohnung/
in aller Weltlichkeit;

Aufrichtig Liebender Leser:

Da uns abermal/ mit Gottes Hülffe/ Ein Neues Kirchenjahr
anzutreten vorstehet;

Und ich/ in den/ G-Dit Lob! zurück gelegeten
Sechs ersten Jahren meines Ampts /
an diesem G-Dites-Hause /

Die von der Kirche auff alle Sonn- und Fest-Tage
Verordnete **Epistolische Texte** /

durch des H-Errn Krafft und Gnade/

in **Sechsmahl**

nach verschiedenen / doch allein zur Erbauung eingerichteten /
Methoden oder Lehr-Weisen durch geprediget /

So daß

Im Ersten Jahr/ der **Lautere Sinn** und Absicht jeden Textes
zu finden gesucht.

Im Andern/ **Ein Reiner Glaubens-Grund** / oder Articulus
der Christl. Lehre / aus jedem fest gestellt.

Im Dritten/ **Eine zum Heiligen Lebens-Bund** gehörige
Tugend aus jeglichem getrieben.

Im Vierdten/ der **Trost in Creutzes Stund** / aus einer
jeden Lection bezuebracht.

Im Fünfften/ **Natur und Gnade** aus den Psalmen Davids
und den Episteln zur Erbauung verbunden.

Im Sechsten/ die **Güte und Ernst Gottes** aus Mose und
den Aposteln zur Errettung des Ehrlichen Christenthums
verknüpfet.

Welchen allen / auff Glauben gesäeten Saamen / der H-Err der Erndte
Nicht ohne Segen bleiben lassen wolle.

Gleichwol aber

Nicht diese Epistolische Texte allein /

Sondern / wie

Alle und jede Bücher der ganzen Heil. Schrifft/ Alten und Neuen Testaments/
also auch hiernemlich

Alle und Jede Apostolische Brieffe / ganz und gar /



Allen und jeden Christen /
soviel möglich / bekandt zu machen /
und sich gerne bekandt machen zu lassen /
noch sind ;

Auch unsere Löbliche Hamburgische /
Durch des Sehl. Theuren Hn. D. Bugenhagens preisl. Dienst /
errichtete Kirchen-Ordnung /

Dem so die Predigten im Dom verwaltet /
Nicht allein die gewöhnlichen Episteln und Evangella /
sondern auch

Alles was Christliche Lehre und Leben betrifft /
zu predigen /
folglich /

Alle Bücher der Heil. Schrift /

welche er will /
zu erklären /

völlige Freyheit lässet ;

So habe ich / nach reiflicher Erwägung dieses allen /
mit G. D. / im Gebet / entschlossen :

Hinkünfftig

Meine / von Gott / in der Kirchen befohlene Amts-
Arbeit also einzurichten /
daß ich

Die ganzen Apostolischen Brieffe /

jeden von Anfang bis zu Ende / Stück weise /
und zwar erstlich /

wie sie / beydes der Zeit / und gewöhnlichen Ordnung nach / die ersten sind /

Die Brieffe des H. Apostels Pauli,

Durch des H. Geistes Beystand /

dergestalt zu erklären für mich nehme /

daß zwar jedesmahl

Die Ordentliche Sonn- und Fest-Tages *Lection* verlesen

und sofort darauff /

Mit Beziehung auff die vormahlige breitere Erklärung /

kürzlich erläutere /

Hernach aber

Zu dem in der Betrachtung stehenden Apostolischen Brieffe /

die Abhandlung gewand / und was darinn

Zur Lehre / zur Besserung / zur Bestrafung / zur Tröstung ic.

enthalten / ausgezogen und angepriesen werde.

Woll



Woll aber
Die Brieffe des H. Apostels Pauli
in dem Neuen Testament/ unser Bibel/
Nicht/nach der **Ordnung der Zeit**/ wie sie nacheinander geschriben/
Sondern nach der **Würde der Orter und Personen** /
daran sie geschriben /
auffeinander folgen/
Wie viele Grund- und Gottes-Gelahrte Männer erwiesen /
Und doch die richtige **Zeit-Ordnung**
Zudem rechten Verstande der **H. Schrift** vieles beyträget/
indem
Das Erst-geschriebene offte den Grund zu dem folgenden leget /
und
Das Hernach-geschriebene sieh offte auff das vorhergehende beziehet /
Ja zuweilen
Eines Apostels Brieff gegen den andern /
als
Jacobi gegen Pauli Episteln /
zu streiten schelmen kan/
Wenn man nicht den **Unterscheid der Zeiten** /
Und die nach und nach in der Kirchen geänderte **Streitigkeiten** /
genauer beobachtet.
So hab ich / mit G^ott / für aut befunden
Von den **Ersten Brieffen Pauli**, nach der **Zeit** / anzufangen.
Solche aber sind/
Nach aller Schrift-Verständigen Geständnis /
Die beyden an die Theffalonicher.
Doch weil ich
Die Erste Epistel an die Theffalonicher
schon vor 7. Jahren /
In meinem damahligen Amte /
Bey der theuren Gemeine Christi / zu St. Michaelis,
nach dem Maas der Gnade G^ottes /
ganz erkläret habe;
So will ich nun
Mit diesem Neuen / Gott gebe gesegneten / **Kirchen-Jahre** / allhie /
Von dem **Andern Brieffe an die Theffalonicher**, beginnen /
und so zu denen / nach der **Zeit** / folgenden **Episteln** /
so lange es G^ott gefallen / und erbaulich befunden werden wird /
fortschreiten.
Wozu der Treue G^ott / reichlich Gnade verleihen wolle !

0009 J.

27.

bey diesem guten Versuch/
diese Schwierigkeit eräuget/
daß
Die **Ordnung der Brieffe Pauli** recht inne zu haben/
und
Die **Biblische Zeit-Rechnung** genau zu verstehen/
nicht jederman angeführet;
Dieselbe aber deutlich anzulegen/
Nicht sowohl die **Canzel** in der Kirchen/
Als die **Catheder**, in einem Auditorio,
ein bequemer Ort ist/
So bin ich/ mit Gott/ gesinnet/
Da Er mir/ in diesem jetzigen **Ambte** / beydes/
Canzel und **Catheder**, anvertrauet/
Eines dem andern zur Beyhülffe zu gebrauchen/
und / um mehrern Nutzens willen/
In dem/ mir gewöhnlichen **Leetorio**, oder **Auditorio Theologico**,
Hie bey dieser Cathedral-Kirchen/
Stat der sonst ordentlich daselbst gehaltenen **Lateinischen**/
für die Studirenden und Gelernten/
nun auch
Etliche Teutsche Lectiones,
für jederman/
Von dieser / zum rechten Verstande der Heil. **Öfentl. Schrift** /
sehr nöthigen und nützlichen **Materia**,
zu halten/
darinn
Das Leben des H. Apostels Pauli
Nach der **genauen Zeit-Rechnung**/
und
Die richtige Zeit-Ordnung seiner Brieffe
deutlich vorgerragen werde.
Solte der Erfolg zeigen/
Daß **Gott** dies Fürhaben/ von oben her **gesegnet**/
Und mehrere dadurch/ zur **Forschung der Schrift** / **auffgewecket** würden/
So wäre ich nicht ungeneigt /
künfftig auch/
Die/ zu wissen so sehr nöthige **Kirchen-Geschichte**/
Daselbst **auff Teutsch** fürzutragen /

75
oder
Einige Bücher der *S.* Schrift/
Durch deutliche Erläuterung/ bekandter zu machen / oder
Einige Stellen der *S.* Schrift
Die ohne die *Mathematique* nicht wohl zu verstehen/
Durch diese Edle Wissenschaft zu beleuchten.

Dem
Wenn man nur was gründliches und erbauliches lehret /
so leget an der Sprache nichts/
darinn es fürgetragen wird.
Müssen andere *Nationes* alle Wissenschaften/
in ihrer Mutter-Sprache lehren und lernen/
Auch in unserm geliebten Vaterlande / Teutscher Nation,
man jeso/ auf verschiedene *Universitäten* /
viele Geist- und Weltliche Gelehrsamkeit
auf Teutsch fürträget ;
Sie auch/ in dieser / fast allein / auff Handel und Gewinn
gerichteten *Republique*,

Eine so schlechte Aufführung/ der Gemeinen nicht allein /
sondern auch der Studirenden Jugend überhand nimbt /
Daß dieselbe/

Weder in den Sprachen der Gelehrten/
Noch in andern Grund-*Wissenschaften* /
so viel Erkenntniß erleget/

daß sie einen/ hernach zu höhern Dingen führen wollenden /
darin redend / verstehen können.

Sondern es mir/ und andern Lehrenden oft begegnet/
daß/ wenn man eine Sache noch so deutlich fürzutragen hat/
und hernach eine Frage ansetzet/
man in der That befindet /
daß sie nichts davon begriffen /

und man also / wo sie dieselbe begreifen sollen /

Solche ihnen nachmahlen / auff Teutsch / fürstellen muß /

Und also doppelte Zeit und Mühe verlieret/
da / wenn man von Anfang Teutsch proponiret/
mit beyden einfach hätte zukommen können.

zugeschweigen/daß/

Nach Proportion dieser grossen und volkreichen Stadt/
Sehr wenige / und die mehrmahlen schlechteste Ingenia

Den



Den Studiis gewidmet /
Die meisten/fähigsten u. vermögensten aber/zum Handel
appliciret werden /
Wie davon die oft dünn besetzten Bäncke/der öffentlichen Unterweisungs-Plätze/
den Augenschein geben.

Da hergeen
Unter denen zum Handel frühzeitig angewandten/
oftt sehr viel muntere und Wis- begier ige Köpffe sind /
Die hernach in Göttl. und Menschlichen Wissenschaften/
gern etwas mehr wüsten /
aber/ weil sie der Gelehrten Sprache nicht kündig/
davon abgehalten werden /

Die/ wenn man ihnen/auff gut Teutsch/
Die wahre Weisheit fürträget /
Dieselbe gern und freudig annehmen.

Wie ich solches selbst/ vor 14. Jahren /
Da ich/ als *Mathematicum Professor Publicus*,
am hiesigen Löbl. Stadt-Gymnasio stand/
Und/ nebst meinen ordentlichen Lateinischen Lectionen,
Die *Mathematique* Teutsch zu profitiren anfieng/
überflüssig erfahren /
Indem die besten Leute der ganzen Stadt dahin zusammen stossen/
und also noch Hoffnung habe /
es werden auch

Diese vorhabende Teutsche/ Theologische Lectiones
weit mehreren/ als die Lateinischen frommen,
Erhalte ich denn diesen Haupt-Zweck /
Vielen zu nutzen.

So habe ich / In Christlicher Großmüthigkeit / es wenig zu achten /
Ob meine hiesigen Laurer mich deswegen lästern /
oder in Briefsen / Anistre von mir urtheilen /
oder

Einige Auswärtige bittere und unruhige Geister /
nach ihrer allezeit hochtrabenden Gewohnheit /
zweydeutig von mir schreiben.

Denn die beyden Dertter / darauf ein solcher sich beziehet /
Haben mir ehe das öffentliche Zeugniß
Eines redlichen Lehrers gegeben /
Ehe sie gewußt / daß solch ein *Supercilium* in der Welt wäre /



Und möchten wol beyde jeko wünschen/
Dergleichen nie gesehen/ oder kennen gelernet zu haben.
**Ich habe allezeit frey öffentlich gelehret/ für jederman/
bendes auff der Cantzel/ und auff der Catheder,
und bin in Gott gerüstet/ alles zu verantworten;**

Aber die Bosheit derjenigen /
Die von hter solche Gallen-Correspondenz unterhalten/
ist so groß/ daß sie mich selbst nicht hören mögen /
und können sich daher/ in ihren Relationen,
auf nichts anders gründen / als ihre ausgeschickte Spionen,
Die mehrentheils auf umlauffende Purſche auslauffen/welcher Pöbel ihnen zufält/
Der doch fast durchgehends so ungeschickt ist /
daß er selbst nicht weiß/ was er gehöret habe/ oder nachsagen solle.

Wer derowegen so böse ist/
Daß er/nach seinem eigensinnigen und zancelsüchtigen Gemüthe/
aller Welt den Krieg anbeut /
ob sich schon kein Christen-Mensch mit ihm einlassen will /

Der sey immerhin böse/
Er lästere/mündlich und schriftlich/ so viel ihn Satan heist / und
Gott/die Seinigen desto behutsamer zu machen/ zuläßt.

Mich soll dergleichen gar nicht schrecken ;
Als der ich/ durch Gottes Gnade / schon gewohnt bin/
Wenn ich was Gutes vorhabe / Oder Gott etwas mit mir fürnehmen will /
Daß Satan/ und seine Werkzeuge/ Lermen dagegen machen.
Und so wird auch nun/

**Da ich Pauli Leben und Schriften zu treiben fürhabe/
Pauli Verhängniß wohl nicht ausbleiben.**

Wer aber mit mir Lust hat
Die Schrift zu forschen/und dem Glaubē und Leben der Heiligen
zu folgen / der lasse sich/ keine Lästerng abschrecken/

**Sondern erbaue sich auch /
durch diesen gebotenen Weg / auff seinen allerheiligsten Glauben.**

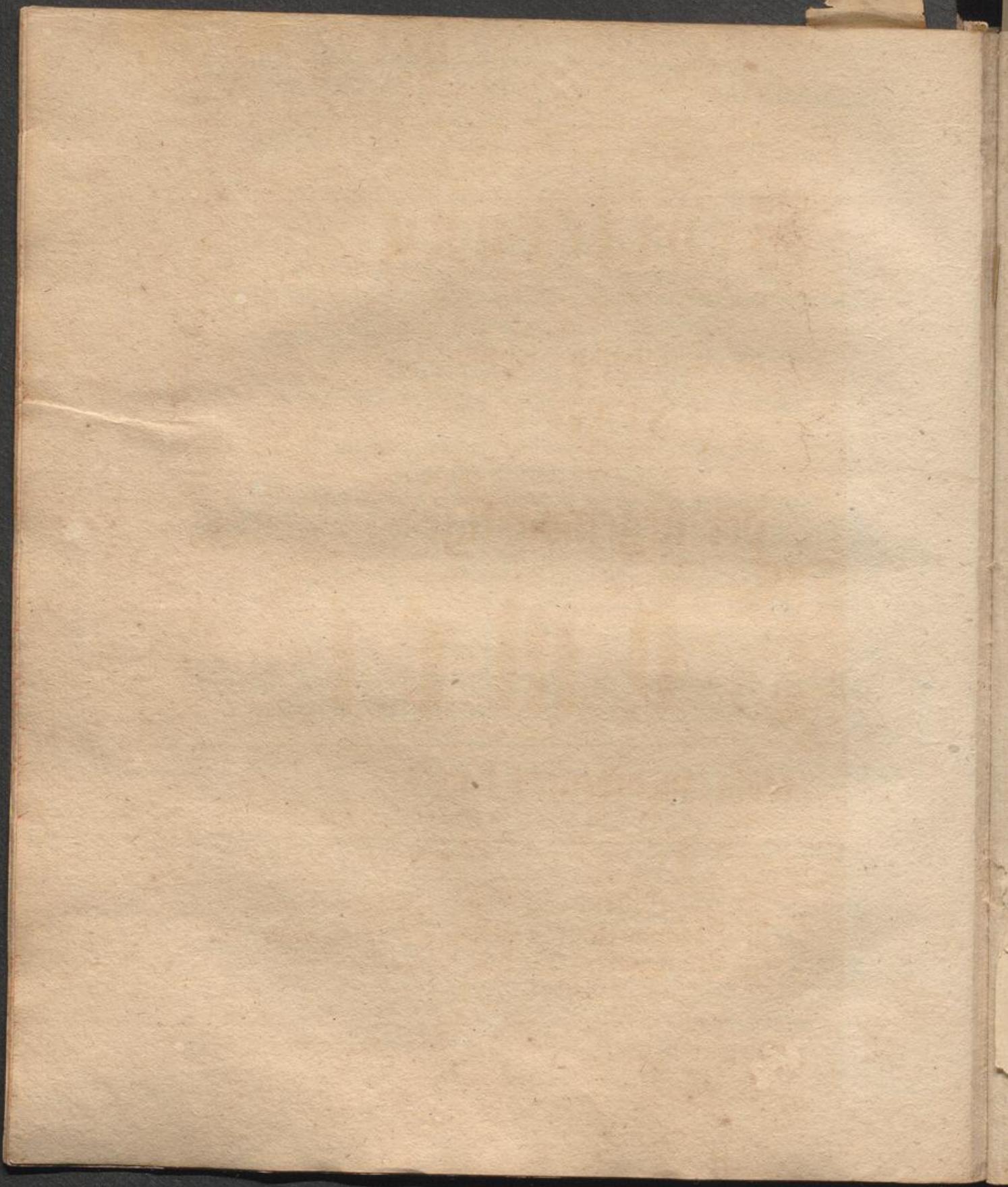
Es ist zwar das *Lectorium* ein Ohrt/
Wo ordentlich nur Mannes-Personen zusammen kommen/
Doch werden diese/ nach des Apostels Anweisung/
Hernach zu Hause/ das Weibl. Geschlecht wieder lehren können.

Die erste *Lection* soll / geliebt es Gott/ gehalten werden

Den XXIV. Novemb. als den Mittwochen für dem 1. Advent,
Vormittage/von XI. bis XII. Uhr.

0009 f.







Beg

Hier lässt
Hier r
Die ander
Der grüne
Stellt

Recitati

So sprach Amyntas
Als er in kühlen Sch
Mit seiner Schäferin
Sich hingesezt.
Sie rufften da den an
Die sich an diesem D
Den erst vor kurzem l
Mit seiner Gegenwart
Von ohngefehr versam

chte.

Bergnügen
er Brust
otner Lust;
n,
ahr,
ifften
ieser Erden dar.

